



CBD CANNABIS ÖL + ORANGENAROMA - 12ML

**100 PROZENT NATÜRLICHES CANNABIS. 100 PROZENT LEBEN -
NUTZEN SIE DIE UNGLAUBLICHE KRAFT EINER DER ÄLTESTEN NUTZPFLANZE
FÜR IHRE GESUNDHEIT**

"Hast du Haschisch in den Taschen, hast du immer was zu naschen". Erinnern Sie sich? So lautete der Schlachtruf ganzer Generationen. Das berauschende Pflanzenprodukt ist bis heute weltweit verbreitet, und inzwischen machen seine Inhaltsstoffe auch als hochwirksame Natursubstanzen erfolgreich Karriere.

Aber was genau ist Haschisch eigentlich? Nun, der Name "Haschisch" stammt aus dem arabischen und bedeutet "Gras". Allerdings ist Haschisch und Gras nicht das Gleiche. Während Haschisch das Harz aus der weiblichen Cannabispflanze ist, bezeichnet man als Gras die getrockneten, nicht verarbeiteten Blüten der weiblichen Cannabispflanze. Die psychoaktive (berauschende) Wirkung durch den THC-Gehalt ist übrigens bei Haschisch stärker als bei Gras.

Apropos THC: Delta9-Tetrahydrocannabinol (THC) ist das am häufigsten in der Cannabispflanze vorkommende, sogenannte Cannabinoid. Hierzu muss man wissen, dass in der Cannabis-Pflanze grundsätzlich über 480 bekannte Wirkstoffe enthalten sind. Rund 80 dieser Wirkstoffe finden sich aber ausschließlich in Cannabis und werden daher als sogenannte Cannabinoide bezeichnet. Sie interagieren mit verschiedensten Rezeptoren im menschlichen Körper, die für verschiedenste Prozesse in unserem Körper mit verantwortlich sind.

Das am zweithäufigsten in der Cannabispflanze vorkommende Cannabinoid ist CBD (Cannabidiol). Im Gegensatz zu THC ist CBD allerdings als nicht-psychoaktiv eingestuft. Zwar kann CBD auch positive Auswirkungen auf die Gesundheit von Anwendern haben, jedoch wird durch die Einnahme von CBD keine berauschende Wirkung erzielt. Der Wirkmechanismus ist völlig anders als bei THC. Und genau um diese Substanz geht es bei unserem reinem Cannabis Öl mit dem darin natürlich enthaltenen CBD.

In den letzten Jahren ist die Forschung sehr an Cannabidiol, also CBD, interessiert - nicht zuletzt aufgrund seiner enormen gesundheitlichen Potentiale. Es wird vermutet, dass CBD bei den unterschiedlichsten, gesundheitlichen Herausforderungen positiv eingesetzt werden kann. Da CBD

als nicht-psychoaktiv gilt, sind entsprechende Cannabis-Produkte mit dem darin enthaltenen CBD zudem in Deutschland und auch den meisten anderen Ländern der Welt legal zu erwerben, wenn das CBD unisoliert zusammen mit dem übrigen Inhaltsstoffen aus dem natürlichen Extraktionsprozess der Pflanze Cannabis Sativa gewonnen und die von der EU-Kommission zugelassene Höchstmenge an THC nicht überschritten wird. Ähnlich wie beim alkoholfreiem Bier: Alkoholfreies Bier darf sich in Deutschland alkoholfrei nennen, wenn es maximal 0,5 Volumenprozent Alkohol enthält. Überschreitet jedoch ein natürliches CBD-Produkt die von der EU-Kommission vorgeschriebene Höchstmenge an THC, ist es als Lebensmittel nicht mehr zulässig, sondern verschreibungs- und apothekenpflichtig.

Reine Cannabis-Sativa-Produkte mit dem darin enthaltenen CBD, die keinen oder nur sehr geringen THC-Anteil enthalten, erfreuen sich daher bei Millionen Menschen weltweit wachsender Beliebtheit. Aber was genau ist der Grund dafür? Warum schwören Millionen begeisterte Anwender auf diese Kulturpflanze Cannabis und dem darin enthaltenen Cannabidiol? Die Antwort lautet: Es liegt am Endocannabinoid-System! Oh je, schon wieder so ein seltsames Wort. Aber keine Panik. Alles ist gut. Das Ding mit diesem komischen Namen ist nämlich in Ihrem Körper. Es ist Ihnen also nicht fremd. Lassen Sie uns das mal gemeinsam etwas genauer betrachten und Ihnen wird schlagartig klar, weshalb Millionen Menschen auf Cannabis bzw. CBD schwören. Übrigens nicht nur Menschen – auch Tiere.

Die Vorsilbe "endo-" ist die Kurzform von „endogen“, was so viel bedeutet wie „aus dem Organismus stammend“. Und genau so ist es: Das Endocannabinoid-System ist ein Bestandteil Ihres Nervensystems. Das Nervensystem grundsätzlich ist ja klar: Ohne ihm läuft nichts! Mit gerade einmal nur 2 kg Gewicht ist unser menschliches Nervensystem erstaunlich komplex, denn es besteht aus mehreren 100 Milliarden von Nervenzellen, die quasi das Steuerungsgetriebe all unserer Funktionen sind. Kein einziges Organ könnte ohne das Nervensystem funktionieren. Die Aufnahme von Reizen aus der Umwelt wäre ebenfalls nicht möglich. Atmung, Verdauung, Stoffwechsel, Motorik, Herzschlag und, und, und... all das wäre ohne unser Nervensystem schier unmöglich.

Das Nervensystem selber wiederum wird mittels sogenannter „Rezeptoren“ angesprochen. Das Wort Rezeptor leitet sich dabei von dem lateinischen Wort „recipere“ ab, was „aufnehmen“ oder „empfangen“ bedeutet. Und genau so ist es: Rezeptoren sind die Sender und Empfänger, die Botenstoffe (Informationen) austauschen. Man kann sich das Nervensystem daher vereinfacht dargestellt wie eine lange Straße vorstellen, durch die ein Postbote fährt und Briefe in die verschiedenen Briefkästen wirft. In diesen Briefen sind die Informationen für unser Nervensystem enthalten. Das können gute und schlechte Briefe (Botenstoffe) sein, die dann unseren Alltag bestimmen, denn diese Briefe (Informationen) beeinflussen unser Empfinden und verschieden körpereigene Mechanismen.

Insgesamt gibt es fünf verschiedene Arten von Rezeptoren (Briefträger), die in unserem Nervensystem die Post verteilen, sprich ausschlaggebend für die Zustellung lebenswichtiger Informationen sind. Zwei davon teilen sich dabei einen ganz speziellen Zustellbezirk, innerhalb des Nervensystems, untereinander auf: Das Endocannabinoid-System. Hier arbeiten nämlich die Briefträger mit den Namen: „Cannabinoid-Rezeptor CB1“ und „Cannabinoid-Rezeptor CB2“. Merken Sie etwas? Cannabinoid-Rezeptor! Interessanter Name, oder?! Die heißen so, weil sie sich u.a. durch Cannabidiol beeinflussen lassen. Aber darauf kommen wir gleich noch zu sprechen.

Die Cannabinoid-Rezeptoren CB1 wiederum sind im Endocannabinoid-System, vereinfacht erklärt, im Allgemeinen zuständig für die Vernetzung unseres Nervensystems, die Motorik, Appetitsteuerung, Angstminderung, geistige Leistungsfähigkeit, aber auch zum Beispiel für die Regulierung unseres Schmerzempfindens. Das sind aber nur einige wenige Faktoren, die tatsächlich von den CB1 Rezeptoren gesteuert werden. Hauptsächlich findet man diese Rezeptoren im Kleinhirn, an den Nervenzellen und auch im Darm.

Die CB2 Rezeptoren hingegen befinden sich hauptsächlich in unseren Immunzellen und finden ihre Hauptfunktion dort in der Unterstützung der Steuerung unseres Immunsystems. Somit sind beide Rezeptoren für uns Menschen natürliche lebenswichtige Bausteine in unserem komplexen Nervensystem.

Und jetzt kommt das richtig Interessante, das schon eben angedeutet wurde – Achtung: Das Endocannabinoid-System lässt sich durch verschiedene Substanzen, die wir dem Körper bspw. mit der Nahrung zuführen, beeinflussen. Na, das ist doch mal richtig spannend, oder?! Und jetzt raten Sie mal, welche Substanz das Endocannabinoid-System beeinflussen kann. Richtig: CBD! Für das CBD ist dieser Teil des Nervensystems sozusagen der Landeplatz. Von hier aus kann der kostbare Wirkstoff des Cannabidiol seine Wirkung im gesamten menschlichen Organismus entfalten. Die Botenstoffe der beiden Rezeptoren CB1 und CB2 werden dabei – vereinfacht ausgedrückt - durch das CBD in ihren Aufgaben und Funktionen unterstützt. Das ist gut so, denn durch Mangelercheinungen der Botenstoffe in unserem Nervensystem könnte ansonsten unsere Gesundheit belastet werden, was schlimmstenfalls sogar zu unliebsamen Folgen führen könnte. Damit sind sowohl physische als auch psychische Gesundheitsbelastungen unseres Körpers gemeint.

Man kann es sich vereinfacht so vorstellen, dass die beiden Rezeptoren CB1 und CB2 im Fall der notwendigen Reaktion auf eine Gesundheitsbelastung nicht ausreichend Botenstoffe aussenden, die unser Körper quasi als Kampfansage zur Reaktion auf diese anstehende Gesundheitsbelastung versteht. Das CBD hilft nun diesen Rezeptoren, die normalerweise hierfür benötigten Signale (Botenstoffe) zu senden und damit ihre vorgesehene Arbeit und Funktion entsprechend auszuüben. Mehr geschieht dabei eigentlich nicht. Doch die Auswirkungen können beinahe schon einem kleinen Wunder gleichen.

Dieses körpereigene Wunder ist allerdings nachvollziehbar, wenn man sich bewusst macht, dass das Endocannabinoid-System in fast allen Organen und Geweben unseres Körpers vorhanden ist. Egal ob es um das Herzkreislaufsystem geht, um den Magendarmtrakt, die Leber, das Immunsystem, die Fortpflanzungsorgane, die Knochen, die Muskulatur, die Lunge, die hormonalen Drüsen, die Augen und die Haut. Überall findet sich dieses System.

So werden beispielsweise nahezu alle Magen-Darm-Funktionen durch unser körpereigenes Endocannabinoid-System reguliert. Die CB1-Rezeptoren können bspw. die Darmbewegungen stimulieren, die Sekretion von Säure und Flüssigkeit unterdrücken und eine Weitung der den Darm versorgenden Blutgefäße veranlassen. Die CB1-Rezeptoren können aber auch Hormonzellen aktivieren, die letztendlich Hunger signalisieren. CB2-Rezeptoren spielen auch bei der Belastung der Darmgesundheit im Hinblick die Darmbeweglichkeit eine Rolle. Das Endocannabinoid-System spielt auch eine wichtige Rolle, wenn es um die Aufrechterhaltung einer normalen Magengesundheit geht.

Dem körpereigenen Endocannabinoid-System kommt ebenfalls auch eine nicht unwichtige Schlüsselrolle zu bei der Regulierung biologischer Prozesse der Haut, dem größten Organ des Menschen. Viele Bereiche der Haut, wie Haarfollikel, in denen die Haare wachsen, Talgdrüsen, Schweißdrüsen und die Hautzellen selbst produzieren Endocannabinoide. In den meisten Arten von Hautzellen wurden auch CB1- und CB2-Rezeptoren nachgewiesen. Es ist daher wirklich unglaublich und geradezu spannend, was alles durch das Endocannabinoid-System letztendlich in unserem Körper auf natürliche Weise gesteuert wird.

Inwieweit durch den Verzehr von Cannabidiol (CBD) die vorgenannten Aufgaben der CB1- und CB2-Rezeptoren beeinflusst werden, ist seit vielen Jahren Gegenstand verschiedenster Studien. Wir bitten insoweit aber um Verständnis, dass wir diese hier leider nicht im Einzelnen erwähnen können, da dies schlichtweg den Rahmen sprengen würde. Wer sich deshalb hierüber informieren möchte, mag diese vielen Studien und spannende Erfahrungsberichte in den einschlägigen Fachmedien nachlesen. Alleine nur die bekannteste Internetsuchmaschine Google wirft bei Eingabe des Suchbegriffes „CBD“ bereits über 108.000.000 Ergebnisse aus.

Wir sind daher sehr stolz, Ihnen das potente Cannabis-Öl mit einem natürlichen CBD-Anteil anbieten zu können. Und zwar in seiner reinsten natürlichen Form. Diese Betonung ist sehr wichtig, denn nicht jeder Anbieter, der CBD auf sein Etikett schreibt, bietet damit wirklich automatisch reines und natürliches CBD-haltiges Cannabis-Öl an. Nicht selten gibt es versteckte Mischungen oder gestreckte Produkte, um einen günstigeren Preis zu erzielen. Das halten wir für nicht akzeptabel, denn es geht hier um Ihr höchstes Gut – um Ihre Gesundheit.

Deshalb bekommen Sie bei uns ausschließlich ein reines und im Hinblick auf den darin enthaltenen natürlichen CBD-Gehalt sogar standardisiertes Cannabisöl. Das von uns verwendete Cannabisöl ist EU-zertifiziert! Frei von weiteren Zusatzstoffen! Vegan und vegetarisch!

Unser „CBD-Cannabis Öl“ wird dabei sorgfältig aus ausgewählten Cannabis-Sativa-Pflanzen gewonnen, deren natürlicher THC-Gehalt deutlich unter 0,2 % liegt. So ist jegliche berauschende Wirkung durch den bestimmungsgemäßen Verzehr des Produktes ausgeschlossen. Die Herstellung des Produktes findet dabei in Deutschland statt – nach den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

Unser CBD Cannabis Öl ist im Hinblick auf seinen natürlichen CBD-Gehalt hochdosiert. 1 Flasche reines CBD Cannabis Öl enthält 12 ml mit 5% natürlichen Cannabidiolanteil (CBD).

9 Tropfen enthalten: Cannabisöl - 240 mg, darin enthalten CBD (Cannabidiol) = 12 mg
Verzehrempfehlung: Bitte nutzen Sie die Naturkautschuk-Pipette, um maximal 9 Tropfen täglich in den Mund zu träufeln. Wir empfehlen hierzu, dass Sie die Tropfen möglichst unter die Zunge auf die Mundschleimhaut geben und so lange wie möglich (ca. 60 Sekunden) noch im Mund behalten, bevor Sie diese schlucken. Tipp: Wenn Sie mit dem Verzehr beginnen, fangen Sie mit einem Tropfen an und erhöhen Sie sukzessive die Tropfenanzahl, bis sich bei Ihnen eine optimale ernährungsphysiologische Wirkung eingestellt hat.

Bei niedrigen Temperaturen kann das Öl dickflüssig werden. Dies ist eine normale physikalische Eigenschaft des Öls. Tipp: Sie können die Flasche vor der Anwendung kurz in der Handfläche aufwärmen, damit eine reibungslose Anwendung mit der Naturkautschuk-Pipette gewährleistet werden kann.

Die angegebene und empfohlene maximale Tagesverzehrmenge darf nicht überschritten werden.

Diabetikerinformation: Für Diabetiker geeignet. Das Produkt enthält 0 Broteinheiten.

Hinweis: Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung sowie einer gesunden Lebensweise verwendet werden.

Ihr Ansprechpartner bei Fragen.

Bernd Dingelstedt

0911 - 896 143 23

0176 - 577 808 26